



Leutkirch

Wanderung führt am Donnerstag nach Brugg

LEUTKIRCH (sz) - Die Donnerstagswanderer des Schwäbischen Albvereins Leutkirch treffen sich am 16. Februar um 13.20 Uhr am Busbahnhof Leutkirch zur Fahrt mit dem Bus an die Bushaltestelle Abzweigung Arnach. Von dort führt eine Wanderung über Staighaus, Hünlishofen, Arnach und Geboldingen nach Brugg zur Einkehr im Gasthaus Rosengarten. Die Rückfahrt erfolgt um 17.30 Uhr mit dem Bus. Die Wanderstrecke beträgt etwa acht Kilometer. Eine Kurzwanderung findet laut einer Mitteilung an die „Schwäbische Zeitung“ nicht statt.

Kurznotiert

Der Jahrgang 1926/27 trifft sich am heutigen Dienstag, 14. Februar, ab 14.30 Uhr im Carl-Joseph-Seniorenzentrum.

Eine heilige Messe zum 131. Geburtstag von Pfarrer Augustinus Hieber gibt es am Mittwoch, 15. Februar, um 9 Uhr in Merzhofen

Der Briefmarkenclub Leutkirch trifft sich am Dienstag, 14. Februar, ab 18.30 Uhr im Nebenraum des Leutkircher Gasthauses Rad zum Tauschabend.

Der Umweltkreis und der DAV laden am kommenden Mittwoch, 15. Februar, um 19.30 Uhr zur Multivisionsshow „Wilde Alpen“ in den Bockssaal ein.

Der nächste Begegnungstag des katholischen Frauenbundes findet am Mittwoch, 15. Februar, um 14 Uhr in der Begegnungsstätte Altes Kloster, Marienplatz 1, statt. Gaby Stratmann erzählt Wissenswertes über das Häs der Stadthexen und dessen Herstellung sowie über deren Maske. Des Weiteren steht ein gemeinsames Singen von Fasnetsliedern auf dem Programm. Für die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen sowie mit Fasnetsgebäck ist laut einer Mitteilung bestens gesorgt. Der Nachmittag findet in Zusammenarbeit mit dem katholischen Frauenbund sowie der Aktion „Herz und Gemüt“ statt.

Die Frauengruppe der Volkshochschule trifft sich am morgigen Mittwoch, 15. Februar, um 9 Uhr im Aufenthaltsraum des Alten Klosters zum Thema „Warum wohne ich in Leutkirch und weshalb bin ich hier geblieben?“.

Der Einlass beim Landfrauenball in Gebrazhofen am Mittwoch, 15. Februar, ist ab 18.30 Uhr. Alle zur Verfügung stehenden Karten wurden bereits am Vorverkaufstag verkauft.

Im Rahmen eines Bewegungsnachmittags für Menschen mit und ohne Demenz findet wegen der Faschingsferien bereits am Donnerstag, 16. Februar, der monatliche Gymnastiktreff statt. Eike Marquardt und Zenta Schmuck von der TSG-Dienstagsgruppe II haben für die Besucher ein sportliches Programm zusammengestellt. Auch Menschen mit Einschränkungen in der Bewegung können am Angebot teilnehmen. Die Veranstaltung findet um 14.30 Uhr in der Mensa der Schule am Adenauerplatz statt. Anmeldungen für den Fahrdienst sind bei Susanne Burger, Aktion „Herz und Gemüt“ unter der Telefonnummer 0 75 61 / 8 71 80 möglich.

Nächster Seniorennachmittag in Winterstetten ist am Donnerstag, 16. Februar, ab 14 Uhr im Gasthaus Burger in Emerlanden.

Die geplante Glockenprüfung am heutigen Dienstag, 14. Februar, in der Leutkircher Kirche St. Martin wurde abgesagt.

„Kernig“ stellt die Ernährung ins Zentrum

Leutkirch ist Modellstadt für das Forschungsprojekt – Umdenken soll erreicht werden

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - „Das Ziel ist es, ein Umdenken in der Bevölkerung zu erreichen“, sagt Nadine Zettlmeißl über das Forschungsprojekt „Kernig“, das seit einigen Monaten in Leutkirch auf der Agenda steht. Es bestehe die Chance, dass sich die Bewohner der Großen Kreisstadt durch dieses Konzept bald bewusster ernähren mit Blick auf die Gesundheit und die Nachhaltigkeit, meint die 26-jährige Projektleiterin bei der Stadt Leutkirch.

In einem Zeitraum von drei Jahren soll „Kernig“ (Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance) zunächst einmal die kommunalen Ernährungsstrukturen untersuchen. So stunden Produktion, Zulieferung, Qualität und Vermarktung der Lebensmittel ebenso auf dem Prüfstand wie das Verhalten der Endverbraucher. Konkret wird unter anderem der Frage nachgegangen, wie die Leutkircher sich ernähren und wie sie derzeit mit Lebensmitteln versorgt werden.

Deshalb haben sich vor kurzem 26 Leutkircher „Akteure“ zu einem sogenannten Expertentreffen zusammengesunden. Das Ziel: Ernährungsstrukturen in Leutkirch analysieren. Anwesend als „Akteure“ waren unter anderem Gastronomen,

Bäcker, Landwirte und Mitarbeiter des Tafelladens. Das erklären Nadine Zettlmeißl und Michael Krumböck, der bei der Stadtverwaltung für Stadtplanung, Natur und Umwelt zuständig ist, im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Das Feedback nach diesem Treffen sei durchweg positiv gewesen, sind sich die beiden einig: „Die Leute waren sehr interessiert.“ Etwa die Hälfte der eingeladenen „Akteure“ ist der Einladung der Projektleiterin gefolgt. „Das sind viele aus meiner Sicht“, sagt Krumböck begeistert.

Bei einem weiteren Treffen in wenigen Wochen sollen konkrete Vorschläge und Maßnahmen erarbeitet werden, um bestehende Ernährungsstrukturen zu verändern. Zettlmeißl hat ein Beispiel dafür parat: „Eine Frau kam zu mir mit dem Wunsch, die Ernährung stärken in den Schulalltag zu integrieren.“ Solche Ideen von Leutkirchern seien im Rahmen des Projekts erwünscht, betont die 26-Jährige.

„Ernährung ist ein Bereich, in dem sich jeder wiederfinden kann. Es gibt kein Richtig und Falsch“, sagt Krumböck, der sich erhofft, dass die Leutkircher für das Thema sensibilisiert werden. „Ungefähr ein Drittel der Umwelt- und Klimabelastungen, die jeder Mensch verursacht, kommt aus der Ernährung“, erklärt der Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Ein Schritt hin zur Sensibilisierung könnten zwei Bürgerdialoge

„Ernährung ist ein Bereich, in dem sich jeder wiederfinden kann.“

Michael Krumböck



Freuen sich auf die Dokumentation „10 Milliarden“, die am Mittwoch, 15. Februar, im Centraltheater zu sehen ist: Nadine Zettlmeißl (links) und Michael Krumböck.

FOTO: SIMON NILL

zum Projekt „Kernig“ sein, die am 23. März und 6. April im Leutkircher Bürgerbahnhof über die Bühne gehen sollen. Teilnehmen an der Veranstaltung kann jeder, betonen Zettlmeißl und Krumböck.

Finanziert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Leutkirch ist neben Waldkirch bei Freiburg eine der Modellstädte für das Konzept und nimmt dadurch eine Vorreiterrolle ein. Absichtlich haben die Verantwortlichen zwei mittelgroße Städte gewählt, um einen Vergleich ziehen zu können.

Die Federführung liegt bei der Universität Freiburg. Das erste von drei Projektjahren dient dazu, eine Analyse der Ernährung zu erstellen. Im Anschluss sollen konkrete Ideen umgesetzt werden. „Die Maßnahmen sollen aber einen langfristigen Ansatz haben und auch über die Laufzeit von ‚Kernig‘ hinaus bestehen“, so Krumböck.

Den Projektprozess begleitet eine sogenannte Lenkungsgruppe überwacht. Von allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen befindet sich darin ein Vertreter.

In Zusammenarbeit von „Kernig“ mit dem Leutkircher Cineclub ist am kommenden Mittwoch, 15. Februar, um 20 Uhr im Centraltheater die Dokumentation „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ zu sehen. Der Regisseur Valentin Thurn ist persönlich anwesend und stellt sich nach der Filmvorführung dem Dialog mit dem Publikum.

Der Traum der Revolution

Die finnische Regisseurin Kirsu Marie Liimatainen zu Besuch beim Cineclub

Von Christine King

LEUTKIRCH - „Wir waren alle von der Idee begeistert und haben aber gleichzeitig gesehen, dass der Sozialismus in der DDR überhaupt nicht funktioniert.“ Die finnische Regisseurin Kirsu Marie Liimatainen ist bereits zum zweiten Mal in Leutkirch und heuer eigens aus Berlin angereist, um im Kino ihren Dokumentarfilm „Comrade, where are you today?“ vorzustellen.

Sie war Ende der 1980er-Jahre in die DDR gekommen, um ein Jahr lang Marxismus-Leninismus zu studieren, mit 400 anderen jungen Leuten aus mehr als 60 Ländern. An der FDJ-Jugendhochschule nahe Berlin trifft sie auf Gleichgesinnte, linke Aktivistinnen oder Funktionäre. „Wir haben immer geglaubt, dass man die Welt verändern kann“, erzählt die 48-Jährige.

Die Studentenzeit in der DDR war für die kommunistisch geprägte junge Frau „wie eine Weltreise“. Sie erzählt bereitwillig dem interessierten

Publikum von damals, von den Dolmetschern, die jeder zur Verfügung hatte, von ihren heimlichen, nächtlichen Ausflügen an der Jugendhochschule, die eigentlich nicht erlaubt waren, und von Theateraufführun-

gen und Diskussionen. Aber auch von ihrer Kindheit und der vom Sozialismus begeisterten Großmutter. Ganz wichtig ist ihr der „Zwiespalt zwischen Idee und Realität“.

Nach diesem Jahr in der DDR fällt

1989 die Mauer, die Studenten gehen zurück in ihre Heimatländer. Adressen werden nicht getauscht. „Alles, woran wir und viele Menschen glaubt hatten, war in kurzer Zeit zerstört.“ Liimatainen, inzwischen Regisseurin geworden, begibt sich 24 Jahre später weltweit auf die Suche nach ihren Freunden von damals. Der Film zeigt die oft Jahre dauernde Spurensuche nach Menschen, von denen sie nur Jugendfotos und einen falschen Namen hat.

Bewegende Filmszenen

Sie findet einige und filmt, was aus ihnen geworden ist. Bewegende Szenen, Umarmungen an Flughäfen. Lucia lebt als Heilerin in Bolivien, Nabil als Geschäftsmann in Jordanien, Esteban in Chile. Bei Duma aus Südafrika kommt sie zu spät. Sie trifft nur noch seine Witwe. Viele bleiben verschollen. Von denen, die sie findet, sind alle weiter politisch aktiv, oft im Widerstand oder in oppositionellen Gruppen. Es scheint, als wären politische Diskussionen anders-

wo auf der Welt intensiver als in Deutschland.

Kirsu Marie Liimatainen redet bereitwillig, die Zuschauer lauschen gebannt. Eine fröhliche Linke, nicht verbissen und nicht besserwisserisch, mit viel Erfahrung. Ob sie sich einen funktionierenden Sozialismus überhaupt vorstellen könne? „Nein“, sagt die Regisseurin zögerlich, „eher eine solidarische Volksbewegung“.

Viele Fragen, ausführliche Antworten, eine anregende Diskussion – über Pazifismus, Sozialismus und Weltanschauungen ganz allgemein und auch darüber, ob der Film eher deprimierend oder hoffnungsvoll ist. Als deprimierend empfindet sie selbst ihn jedenfalls nicht.

„Ein spannender Abend“ kann Cineclub-Vorsitzender Wolfgang Bietsch zu später Stunde dankend zusammenfassen und auf die Schulvorstellungen hinweisen. Liimatainen selbst wird noch ein paar Tage in Leutkirch bleiben – und hoffentlich mit ihrem nächsten Film wiederkommen.



Die Cineclub-Vorstandsmitglieder Martina Heinz-Freudenthaler und Wolfgang Bietsch begrüßen die finnische Regisseurin Kirsu Marie Liimatainen (Mitte) in Leutkirch.

FOTO: KING

Mitfahrerparkplatz Leutkirch-Süd ist eröffnet

Seit Kurzem stehen 42 Parkplätze am Rand der Großen Kreisstadt zur Verfügung

Von Gisela Sgier

LEUTKIRCH - Benzin sparen und gleichzeitig der Umwelt nachhaltig etwas Gutes tun – das ist seit Kurzem mit der Errichtung eines Mitfahrerparkplatzes an der A 96 zwischen Lindau und München, Anschlussstelle Leutkirch-Süd, möglich. Eröffnet wurde er am Montag.

Entstanden ist die Idee bei der Jungen Union Leutkirch. „Uns freut es sehr, dass unser Vorschlag angenommen wurde“, sagte Jürgen Natterer. Mittlerweile stehen den Pendlern 42 kostenlose Parkplätze zur Verfügung, die anhand einer modernen Lichtanlage beleuchtet und zusätzlich im Winter geräumt werden. Laut Heiko Engelhard vom Regierungspräsidium Tübingen liegen die Gesamtkosten für den Bau bei 200 000 Euro. Diese Summe trage der Bund.

Das Grundstück hat die Stadt Leutkirch zur Verfügung gestellt. „Uns als Land ist es vor allem wichtig, dass wir einen Beitrag zum Umweltschutz im ländlichen Raum leis-

ten können.“ Gleichzeitig bedankte sich Engelhard bei der Stadt Leutkirch für die Grundstücksüberlassung. „Mit der Übernahme der Bau- und Unterhaltslast, einschließlich des Winterdienstes, durch die Stadt Leutkirch konnte für den Betrieb sowie für die Unterhaltung des Platzes eine optimale Voraussetzung geschaffen werden. Die Stadt kann aufgrund der kurzen Wege schnell auf eventuelle Missstände oder eventuelle Beeinträchtigungen reagieren“, so Engelhard.

Sickerfähiger Kiesschotter

Bei der Planung sei es für die Verantwortlichen wichtig gewesen, nur wenig zu befestigen und auf die Abwässersituation zu achten. So sei der Parkplatz nun mit sickerfähigem Kiesschotter ausgestattet. Die Zufahrt sowie die erschließende Ringfahrbahn sei aus Gründen der einfacheren Pflege und wegen des Winterdienstes mit Asphalt befestigt. Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle zeigte sich erfreut über die umweltfreundliche und nachhaltige Erneue-

rung, sprach seinen Dank an alle Beteiligten aus und lobte das Engagement der Jungen Union. Ortsvorsteher Alois Peter bedankte sich ebenfalls bei allen Beteiligten, die zum Gelingen beigetragen haben. Insbesondere bei den Grundstücksbesitzern, die ihre Flächen zur Verfügung stellten.

„Wir finden den Mitfahrerparkplatz einwandfrei, und die Lage ist einfach perfekt“, sagen Daniel Kieble und Fabian Zoder aus Kisllegg sowie Fabian Notz aus Gebrazhofen, die sich jeden Morgen am Parkplatz treffen, um gemeinsam zur Schule nach Memmingen zu fahren. Auch Petra Dobler, Mutter der Mitfahrerin Sa-

rah, die täglich mit mehreren Pendlern nach Ravensburg zur Arbeit fährt, ist begeistert: „Die sind froh, dass es mittlerweile diesen Parkplatz gibt. Ich finde es einfach super, was da geschaffen wurde“. Besonders toll findet Dobler die Beleuchtung am Abstellplatz sowie den Schneeräumdienst.



Der Mitfahrerparkplatz ist eröffnet. Künftig stehen 42 kostenlose Parkplätze zur Verfügung.

FOTO: GISELA SGIER